



## KANDIDATUR

# Erinnerung an eine Zukunft

Eine neue Redaktion stellt sich zur Wahl

Die *h/z* zeichnet aus, dass sie eine Mitgliederzeitschrift ist, die diesen Namen auch verdient: Ist sie doch nicht einfach eine Zeitschrift *für* Mitglieder, sondern wesentlich eine Zeitschrift *von* Mitgliedern. Als solche ist die *h/z* etwas anderes als ein gewerkschaftliches ›Verlautbarungsorgan‹ und mehr als ein reines Informationsmedium: Sie eröffnet Debattenräume und ermöglicht Auseinandersetzungen, an denen sich alle Leser\_innen beteiligen können und auch beteiligen sollen.

Die *h/z* ist darauf ausgelegt, dass sie die vielfältigen Bereiche oder Felder der Gewerkschaft nicht nur abbildet, sondern ihnen die Öffentlichkeit bietet, um aus der alltäglichen Vereinzelung hervorzutreten. Beispielsweise ist es ja oft so, dass Lehrer\_innen nicht immer Einblick haben, welche Kämpfe gerade von den

Physiotherapeut\_innen oder den Erzieher\_innen in den Kitas ausgefochten werden. Diese wiederum sind vielleicht nicht im Bilde über die Problemlage in der Erwachsenenbildung oder an den Hochschulen.

Unserer Ansicht nach ist die bisherige *h/z*-Redaktion der Einbindung all dieser Bereiche gewissenhaft nachgekommen – in einer Weise, welche die unterschiedlichen Lebens- und Beschäftigungssituationen, die im Alltagstrott oft vergessen werden, anerkennt und sichtbar macht. Dabei blieb stets der Anspruch deutlich, diese vielfältigen Auseinandersetzungen zu einem Kampf zu verbinden.

### Das Alte als Anspruch und Aufgabe

Die aktuelle Redaktion hat durch langjährige, mit Leidenschaft und Ausdauer betriebene

ehrenamtliche Arbeit die gesellschaftskritischen Themen zeitgemäß gehalten und die gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen begleitet, war ein Megaphon für den schulischen oder universitären Streit, für die Auseinandersetzungen in der Sozialen Arbeit oder der Jugendhilfe. Dabei hat sie auch den Konflikt nicht gescheut und streitbaren Positionen einen Raum gegeben, um Debatten anzustoßen und Leser\_innen zur Beteiligung anzuregen – ohne jedoch Kompromisse in ihrer politischen Ausrichtung einzugehen: Die Redaktionslinie, eine emanzipatorische Praxis voranzubringen, welche sich klar gegen rassistische, antisemitische, sexistische oder homophobe Diskriminierung wendet, aber auch die klassenpolitische Dimension dieser Felder nicht vergisst, wurde nicht verwischt. Gegen die Pra-

xis rechtskonservativer oder faschistoider Strömungen hat die *hlz*-Redaktion stets klare Kante gezeigt.

Das ist das Bild vom Anspruch und der Ausrichtung der *hlz*, wie es uns – Antje Géra, Mark Lückhof und Sebastian Schreull – als langjährigen Leser\_innen vor Augen steht. Es ist dieser Anspruch, der uns bewogen hat, für die Redaktionsnachfolge zu kandidieren, wie es diese Ausrichtung ist, die wir weiterführen wollen. Wir sind in Betriebsgruppen, aber auch der ehrenamtlichen politischen Bildung engagiert und bringen Erfahrungen aus den Bereichen der Stadteilschule, des Gymnasiums wie auch der Erwachsenen- und Hochschulbildung ein. Wir haben die Mühen der Ebene durchlaufen und kennen die Schwierigkeiten, sich trotz steigender Arbeitsbelastung, Kindererziehung oder Sorgetätigkeiten gewerkschaftlich zu engagieren. Wir kennen auch die Belastungen aus eigener Erfahrung, wie sie aus prekären Lebensverhältnissen erwachsen und wissen um die zusätzlichen Anstrengungen, die ein politisches Engagement in solchen Situationen erfordert.

### **Das Neue als Bereicherung und Prozess**

Aus diesen Erfahrungen resultiert für uns zweierlei: Zum

einen möchten wir eine Redaktion aufbauen, die möglichst viele Bereiche der GEW abdeckt – wir wünschen uns noch Zuwachs durch weitere Mitstreiter\_innen!

Auch die bisherigen engagierten Wegbegleiter\_innen der *hlz* wollen wir weiterhin einbeziehen: Wir planen die Gründung eines Freund\_innenkreises der *hlz*, der uns mit Texten und Ideen unterstützen kann, aber nicht den zeitlichen Aufwand der Redaktionstreffen teilen muss.

Denn dass wir nun nur zu dritt – und nicht, wie von uns gewünscht, in einer mindestens fünfköpfigen Konstellation – antreten hat auch den Grund, dass uns auf unserer Suche nach weiteren Redaktionsmitgliedern durchgängig Folgendes signalisiert wurde: „Ja, eine solche Mitarbeit ist durchaus sehr reizvoll, aber woher die Zeit und Kraft dafür nehmen!“ Die Erschöpfung vieler Kolleg\_innen infolge der langjährig betriebenen arbeitsorganisatorischen Intensivierungen und Mehrfachbelastungen wurde durch das in vielen Hinsichten rücksichtslose Pandemiemanagement noch verstärkt.

Daraus ergibt sich für uns ein zweiter, inhaltlicher Punkt einer zukünftigen Redaktionsarbeit: Die von der *hlz*-Redaktion zuletzt angestoßene Diskussion um Arbeitszeit(-kämpfe) muss fort-

geführt werden. Im Zusammenhang damit müssen gerade die Auswirkungen der Pandemiepolitik weiterhin aufgearbeitet werden, mit Fokus auf all die anstehenden bildungspolitischen Auseinandersetzungen, die zudem nicht unabhängig von den Kämpfen der Care-Arbeitsbereiche zu betrachten sind.

Wir haben Lust, etwas zu verändern und wollen hier und da natürlich auch Neues in die *hlz* hineinlassen – dass wir einer jüngeren Generation angehören, soll ja seinen Ausdruck finden können. Aber wir wollen auch das von der bisherigen Redaktion Geleistete bewahren und mitnehmen: Wir wollen eine demokratische und streitbare Redaktionslinie, den unterschiedlichen Positionen innerhalb unserer Gewerkschaft Raum geben und damit auch den mit ihren Kämpfen verbundenen Milieus die Möglichkeit einräumen, ihre Sicht auf die Verhältnisse zu schildern und sich in die Debatten einzubringen – ob nun in politischen, künstlerischen oder gestalterischen Beitragsformen.

Wir bitten um eure Stimme auf dem Gewerkschaftstag, um schnellstmöglich die neue Redaktion bilden und uns einarbeiten zu können.

ANTJE GÉRA,  
MARK LÜCKHOF und  
SEBASTIAN SCHREULL

## **Hamburger Gewerkschaftstag am 25. April 2022**

Wahlaufsatz: Kandidat\_innen (Stand: 04.04.2022)

1. Kassenverwalter/in **Jens Kastner**  
(Antrag Verlängerung der Amtszeit um ein Jahr)

3 Beisitzer/innen **Michael Kessel**  
(Landesvorstand der GEW Hamburg) (bisherige Amtsinhaberin kandidiert nicht mehr)

**Carsten Arnheim** (Wiederwahl)

**Alexander King** (Wiederwahl)

**hlz-Redaktion Antje Géra, Sebastian Schreull, Mark Lückhof**  
(bisherige Redaktion kandidiert nicht mehr)